

# 400-Tonnen-Findling steht neuem Pannestreifen im Weg

**BERN.** Beim Ausbau der Autobahnausfahrt Muri-Gümligen stiessen die Bauarbeiter auf einen Findling. Jetzt braucht es schweres Gerät.

Laut Mark Siegenthaler, Sprecher des Bundesamts für Strassen (Astra), wurde der Stein bereits beim Autobahnbau in den frühen 1970er-Jahren entdeckt, wie der «Bund» berichtet: «Damals war der Findling nicht im Weg, doch jetzt liegt er dort, wo wir den neuen Pannestreifen bauen wollen.» Die Grösse des Steinblocks wurde aber all die Jahr unterschätzt. So ist er mit bis zu 400 Tonnen fast viermal schwerer als angenommen. «Der Stein ist wie ein Eisberg», sagt Siegenthaler. «Beim Graben haben wir festgestellt, dass der grösste Teil davon unter der Oberfläche liegt.»

Zurzeit laufen Abklärungen, wie es mit dem geplanten Pannestreifen weitergeht. «Sprengen darf man den Findling nicht, denn er ist als Stein- denkmals geschützt», sagt der Astra-Sprecher. Für einen Kran sei der Stein zu schwer, sodass wohl nur noch hydraulische



Sprengen untersagt: Der Findling ist als Stein- denkmals geschützt. DANIEL ANKER

Geräte, wie sie beim Versetzen von Gebäuden zum Einsatz kommen, Abhilfe schaffen könnten. David Wetter, Filialleiter Strasseninfrastruktur West beim Astra, erklärt: «Mit

hydraulischer Pumpen soll der Stein zuerst angehoben und dann nach hinten verschoben werden.»

Trotz des Felsblocks ist Siegenthaler zuversichtlich, den

Ausbau der Autobahn gemäss dem geplanten Zeitplan durchführen zu können. Bereits diesen Sommer sollen die ersten Fahrzeuge über die verlängerte Ausfahrt rollen. **BER**

## Zwielichtiger Hotelboss empfängt Variété-Gäste



**BERN.** Vom 3. bis 26. Mai gastiert das Broadway-Variété auf dem Gaswerk-Areal in Bern – voraussichtlich zum letzten Mal. Das Abschiedsprogramm heisst «Le Resort – Ferien bis zum Abwinken». Der Zirkusabend beginnt mit

einem Apéro vor dem Zelt und geht drinnen weiter, wo ein Dreigänger serviert wird. Im Stück gehts um ein Hotel, das Boss «Big Bonsai» verkaufen möchte – was die schillernde Crew verhindern will. **ZOM/FOTO: BROADWAY-VARIÉTÉ.CH**

## Puff-Streit wiederholt sich in Bolligen

**BOLLIGEN.** In Worblauen hätte ein Puff in der ehemaligen Post einziehen sollen – doch wegen des Widerstands der Anwohner zogen die Betreiber ihr Baugesuch zurück. Die Geschichte wiederholt sich jetzt im wenige Kilometer entfernten Bolligen, wie die «Berner Zeitung» schreibt. Nachdem die Pläne für das geplante Etablissement für «diskrete Erotikdienstleis-

tungen» öffentlich auflagen, hagelte es 40 Einsprachen. Die Puff-Bauherren haben das Baugesuch deshalb nun zurückgezogen, bestätigt Bauverwalter Christoph Abbühl. Ein Glück für die Gegner, denn das Bolliger Bordell wäre abgeschirmt und in einer Mischzone eingerichtet worden. Abbühl: «Da hätten wir baurechtlich nicht viel ausrichten können.» **ZOM**

## Parteien kämpfen für SRF-Studio

**BERN.** Fünf Berner Parteipräsidenten warnen vor der Verlegung des SRF-Radiostudios von Bern nach Zürich. Eine Konzentration der Medienhäuser in Zürich sei nicht im Sinne der föderalistischen Schweiz. Sie wi-

derspreche dem Service-public-Gedanken, schreiben die Präsidenten von FDP, SP, Grünen, BDP und EVP in einem offenen Brief. Die SRG gab Anfang April bekannt, sie erwäge aus Kostengründen einen Umzug. **SDA**

## Teenager rauben Tankstelle aus

**KÖNIZ/HUTTWIL.** Die Kapo Bern sucht nach einem Tankstellenüberfall in Niederwangen drei Männer, die zwischen 15 und 20 Jahre alt sein dürften. Am Mittwochabend sollen sie einen Avia-Tankstellenshop betreten und das Personal bedroht haben. Auf Schweizerdeutsch forderten sie Geld. Die Täter entkamen mit der Beute, verletzt wurde niemand.

In Huttwil kam es am Sonntagabend zu einem weiteren Tankstellenüberfall. Dort waren es allerdings nur zwei Täter, sie raubten den Shop maskiert und bewaffnet aus und flüchteten unerkannt mit der Beute. **ZOM**

## Frau verunfallt auf E-Trottinett

**GRENCHEN.** Am Sonntagmittag kurz nach 15 Uhr stürzte eine 52-Jährige mit ihrem Elektro-Trottinett auf einer Bergstrasse bei Grenchen. Sie war auf dem Bürenbergweg talwärts unterwegs, als sie die Kontrolle über das Gefährt verlor und stürzte und sich schwere Verletzungen zuzog. Ein Rega-Heli flog sie ins Spital. Die Polizei sucht Zeugen. **ZOM**

## Kuh wurde Bein amputiert

**INTERLAKEN.** Das Markenzeichen der Oberländer Restaurantkette Bebbis ist die schwarz-weiße Kunststoff-Kuh vor dem Eingang. So auch in Interlaken. Seit Monaten fehlen dem Tier aber ein Bein und ein Horn. Auf Facebook ärgern sich die User über so viel Dreistigkeit. Ein Mitarbeiter des Restaurants: «Es ist schade, denn die Kuh gehört zu unserem Konzept.» Die Interlakener verdächtigen junge Nachtschwärmer, das Bein amputiert zu haben. **BER**



Waren es Nachtbuben? **FACEBOOK**